



LAG Haßberge e.V.



## Protokoll

### Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V.

**SITZUNGSTAG:** Donnerstag, 22.09.2016

**SITZUNGSORT:** Haßfurt, Landratsamt Haßberge, Sitzungssaal

**TEILNEHMER:** siehe Unterschriftenliste

#### Anwesend

##### Gewählte Mitglieder des Entscheidungsgremiums

6 Vertreter aus der Politik

8 WiSo-Partner (Frau Helene Rümer hat Frau Susanne Volkheimer bevollmächtigt)

##### Mitglieder des Beirats

11 Mitglieder des Beirats

##### Außerdem anwesend

5 Vertreter der LAG-Geschäftsstelle

2 Referenten

#### Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, aktuelle Informationen .....	1
TOP 2: Aktueller Stand der Projekte .....	2
TOP 3: Vorstellung und Beratung des Aktionsplanes .....	2
TOP 4: Vorstellung neuer Kooperationen und Projekte .....	3
4.1 Benchmarking Radwander-Infrastruktur Unterfranken .....	3
4.2 Deutsche Fastnachtsakademie in Franken.....	3
4.3 Entwicklungs- und Handlungskonzept ARGE-Landkreistourismus Haßberge .....	4
4.4 Entwicklung eines Quartiers im ländlichen Raum mit den Bereichen Wohnen, Versorgung und soziale Teilhabe .....	4
TOP 5: Beschlussfassungen Projekte .....	6
5.1 Schiffsanlegestelle Eltmann .....	6
TOP 6: Förderantrag „Unterstützung Bürgerengagement“ – mit Beschlussfassung.....	6
TOP 7: Sonstiges.....	8

#### **TOP 1: Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, aktuelle Informationen**

Der Vorsitzende der LAG Haßberge e.V., Herr Landrat Schneider, eröffnet um 09.10 Uhr die Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V.

Herr Landrat Schneider begrüßt neben den Mitgliedern des Steuerkreises den LEADER-Koordinator Herrn Wolfgang Fuchs vom AELF Bad Neustadt a. d. Saale, Frau Fesel (Referentin für das Projekt „Entwicklung eines Quartiers im ländlichen Raum mit den Bereichen Wohnen, Versorgung und soziale Teilhabe“), Frau Susanne Volkheimer (Referentin für das Projekt „Tourismuskonzept“) und Herrn Bgm. Michael Ziegler (Referent für das Projekt „Schiffsanlegestelle Eltmann“). Außerdem begrüßt er Frau Veronika Jägler (Referentin für das Projekt „Benchmarking Radwander-Infrastruktur Unterfranken“), Frau Susanne Wolfrum-Horn (Referentin für das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“) und die LAG Geschäftsführerin Frau Karin Gadamer (Referentin für den TOP 3).

Herr Landrat Schneider stellt fest:

- dass zur Steuerkreis-Sitzung am 22.09.2016 ordnungsgemäß am 15.09.2016 geladen wurde;
- dass im Vorfeld der Sitzung die erforderlichen Unterlagen den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums zur Verfügung gestellt wurden;
- dass die Beschlussfähigkeit besteht.
- dass Einverständnis mit der Tagesordnung besteht.

Herr Landrat Schneider berichtet, dass der Landkreis Haßberge am 01.07.2016 sechs positive LEADER-Förderbescheide entgegen genommen hat. Die Projekte „Gemeinsamkeit vollenden – Neue HaßbergeTracht“ und „Machbarkeitsstudie Steigerwald“ sind bereits abgeschlossen. In der Umsetzungsphase befinden sich die Projekte „Gartenkultur im Landkreis Haßberge“, „Bildungsportal/Navigator“, „Natur-Aktiv-Balance-Portal Haßberge auf Kartenbasis“ und „Innenentwicklung, Leerstandsmanagement und Flächenrevitalisierung“. Außerdem erhielt die Gemeinde Breitbrunn Ihren Förderbescheid für das Projekt „Erlebnisswelten Fränkischer Sandstein – Konzeption“. Die akquirierte Fördersumme beträgt 105.000,00 €.

## **TOP 2: Aktueller Stand der Projekte**

Frau Jägler informiert die Sitzungsteilnehmer über den aktuellen Stand der Projekte. Das Bildungsportal wird voraussichtlich Ende Oktober/Anfang November 2016 fertiggestellt. Das Portal soll eine Kurssuche ermöglichen. Außerdem verfügt es über ein „Schwarzes Brett“ und eine Übersicht aller Bildungsträger sowie deren Bildungsangebote.

Frau Jägler teilt mit, dass am 10.06.2016 die Abschlusspräsentation der „HaßbergeTracht“ stattgefunden hat. Am 24.09.2016 findet eine Präsentation der „HaßbergeTracht“ auf dem bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfest in München statt. Zukünftig werden Nähkurse von der Dorfgemeinschaft Rügheim, dem Bayerische Bauernverband und auch von der VHS Haßberge angeboten.

Weiter führt Frau Jägler aus, dass das Projekt „Gartenkultur im Landkreis Haßberge Konzeption“ fast abgeschlossen ist. Die Vorstellung der endgültigen Konzeption findet im Oktober statt.

Das Konzept für das Projekt „Erlebnisswelten Fränkischer Sandstein – Konzeption“ wurde inhaltlich fertiggestellt. Zurzeit werden die Baukosten geschätzt.

Die Abschlusspräsentation der Machbarkeitsstudie Leuchtturmprojekt Steigerwald fand im Juli 2016 statt. Derzeit werden die angeregten Ideen geprüft.

Für das Projekt „Natur.Aktiv.Balance-Portal auf Kartenbasis“ haben bereits Gespräche mit den Leistungsträgern und Partnern stattgefunden. Aktuell wird die Ausschreibung für die einzelnen Bestandteile des Projektes vorbereitet. Zur Einbindung der Angebote für Menschen mit einer Einschränkung wird das Kennzeichen „Reisen für Alle“ eingeführt, sodass die Übergabe der Zertifikate im November 2016 erfolgen kann.

Weiter teilt Frau Jägler mit, dass das Immobilienportal des Projektes „Innenentwicklung, Leerstandsmanagement und Flächenrevitalisierung“ im November freigeschaltet wird. Außerdem wird ein Flyer entwickelt. Die Universität in Bamberg will eine Studie zu diesem Projekt erarbeiten und für das Jahr 2017 ist ein „Tag der Innentwicklung“ geplant. Nähere Informationen siehe Anlage 1 (PowerPoint-Präsentation).

## **TOP 3: Vorstellung und Beratung des Aktionsplanes** **Projektpräsentation**

Frau Gadamer präsentiert den Aktionsplan der LAG Haßberge e. V. Nähere Informationen zum Aktionsplan erhalten Sie in der Anlage 2 (Aktionsplan).

## **TOP 4: Vorstellung neuer Kooperationen und Projekte**

### **4.1 Benchmarking Radwander-Infrastruktur Unterfranken Projektpräsentation**

Frau Jägler trägt den TOP 4.1. vor. In der Leader+ Förderphase wurde in den unterfränkischen Kreisen und LAG-Gebieten ein beinahe flächendeckendes einheitliches Radwanderwegekonzept erstellt und umgesetzt. Da dieses Konzept schon 10 Jahre alt ist, ist eine Qualitätskontrolle erforderlich. Die Wegenetze, Routenempfehlungen und Infrastruktur sind aktualisierungsbedürftig. Deshalb ist die Durchführung einer Benchmarkuntersuchung und einer Schwachstellenanalyse geplant. Außerdem sollen Handlungsempfehlungen für die jeweiligen Gebiete und dem gesamten Untersuchungsraum erstellt werden. Ziel dieses Projektes ist eine Verbesserung der unterfränkischen Radwander-Angebote, eine zielgruppengerechte Abstimmung der Angebote nach gemeinsamen Standards und die Netzwerkarbeit auf unterfränkischer Ebene. Nähere Informationen siehe Anlage 1 (PowerPoint-Präsentation).

Diskussion:

Frau Kraff fragt an, wer für die Instandsetzung der bestehenden Radwege zuständig ist.

Herr Landrat Schneider und auch Herr Bgm. Borst informieren die Sitzungsteilnehmer, dass die Kommunen hierfür zuständig sind. Eine Säuberung der Radwege soll möglichst zweimal Jahr stattfinden. (Frühjahr/Herbst)

### **4.2 Deutsche Fastnachtsakademie in Franken Projektpräsentation**

Frau Jägler präsentiert das mögliche Kooperationsprojekt „Deutsche Fastnachtsakademie in Franken“. Die LAG Z.I.E.L Kitzingen hat bei 24 LAGn in Unter-, Ober- und Mittelfranken eine Kooperation für die Finanzierung der Inneneinrichtung angefragt. Außerdem findet aktuell eine Beteiligungsabfrage für alle Fastnachtsvereine statt. Das Projekt soll im Deutschen Fastnachtmuseum in Kitzingen verwirklicht werden. Für einen Erweiterungsbau sollen zwei weitere Gebäude angekauft werden. In dieser Akademie sollen Schulungs- und Tagungsräume, eine Bibliothek und ein Archiv entstehen. Außerdem werden die Veranstaltungs- und Schulungsangebote nicht nur vor Ort, sondern auch dezentral in den Regionen stattfinden. Nähere Informationen siehe Anlage 1 (PowerPoint-Präsentation).

Diskussion:

Herr Schleich weist daraufhin, dass die Satzung der LAG Haßberge e. V. eine Nutzung der Fördergelder ausschließlich für das LAG Gebiet vorsieht.

Herr Bgm. Hennemann regt an, dass mehr Vereine von den Vorteilen profitieren sollen und das Projekt breit aufgestellt werden muss.

Herr LEADER-Koordinator Fuchs greift die Frage von Herrn Schleich auf. Bei der Anerkennung einer LEADER-Region wird die Kooperation mit anderen LAGn vorausgesetzt. Falls die Formulierung in der Satzung nicht korrekt ausformuliert wurde, müsse diese abgeändert werden. Im Rahmen von LEADER sind sowohl Kooperationen mit Nachbarregionen bzw. bundeslandübergreifende Kooperationen möglich. Herr Fuchs informiert die Sitzungsteilnehmer, dass jede LAG über Kooperationsfördergelder in Höhe von 400.000,00 € verfügt. Bis zum nächsten Meilenstein im Oktober 2017 müssen 150.000,00 € gebunden werden. Die nicht abgerufenen Fördergelder werden für andere LAGn zur Verfügung gestellt.

Herr Schleich teilt mit, dass er bei diesem Projekt keine Stärkung des LAG-Gebietes erkennen kann.

Herr Fuchs merkt an, dass nicht die Schulungsangebote, sondern der Netzaufbau im Vordergrund dieses Projektes steht. Es sind ebenfalls dezentrale Schulungen geplant, die Vereine vor Ort in Anspruch nehmen können. Außerdem betont er, dass jede LAG für sich entscheiden muss, ob sie sich an diesem Projekt beteiligen will. Weiter wird vorausgesetzt, dass sich mind. ein regionaler Fastnachtsverein pro Landkreis bzw. LAG an der Förderung beteiligt.

Herr Stadelmann fragt an, mit welchem Betrag sich die einzelnen Kooperationspartner am Projekt beteiligen müssen.

Herr Fuchs informiert, dass der Verein einen angemessenen Beitrag hierzu leisten muss. Das Gesamtprojekt der „Deutschen Fastnachtsakademie“ wird über die Städtebauförderung und dem Kulturfond gefördert. Nur die Inneneinrichtung wird über LEADER gefördert. Hier soll u.a. ein Trainingsstudio eingerichtet werden, damit sich die Vereine professionalisieren können. Außerdem soll ein Beratungszentrum entstehen, damit sich die Vereine über ihre Rechte informieren können.

Herr Mahr erkundigt sich, ob alle Vereine die Angebote der Fastnachtsakademie nutzen dürfen.

Herr Fuchs regt an, dass dieser Hinweis gerne bei der Zuwendungsaufgabe mit eingebracht werden kann.

Herr Schleich teilt mit, dass eine weitere Informationseinholung bis zum Beschluss nötig ist.

Herr Fuchs gibt bekannt, dass die Gesamtinvestitionssumme der Inneneinrichtung ca. 1 Mio. € kosten wird. Hiervon werden 200.000,00 € über LEADER finanziert. Die restliche Summe wird über Kooperationen aufgebracht. Die Fördersumme pro LAG beläuft sich auf ca. 20.000,00 € - 30.000,00 €.

Herr Bgm. Stadelmann stellt fest, dass das Projekt nur dann möglich ist, wenn sich mindestens ein Fastnachtsverein des Landkreises beteiligt.

Herr Landrat Schneider spricht sich positiv für die Kooperationsbeteiligung aus. Allerdings muss die Höhe der Beteiligung besprochen werden. Falls die LAG Haßberge e. V. von einer Kooperation nicht überzeugt werden kann, muss in Erwägung gezogen werden, dass die Kooperationsgelder nicht vollkommen ausgeschöpft werden.

Frau Jägler weist darauf hin, dass alle Vereine im LAG Gebiet von diesem Vorhaben profitieren würden. Die Fastnachtsvereine, die über eine Mitgliedschaft bei der Fastnachtsakademie verfügen, können alle Angebote kostenlos nutzen. Die anderen Vereine müssen eine kleine Aufwandsentschädigung entrichten.

Herr Landrat Schneider fordert, dass die Höhe der Aufwandsentschädigung näher beleuchtet werden muss.

Herr Fuchs schildert, dass alle Kooperationsprojekte eine sehr lange Vorlaufzeit benötigen. Falls sich z.B.: 20 LAGn positiv für dieses Kooperationsprojekt aussprechen, müssen 40 Beschlüsse (20 LAGBeschlüsse / 20 Vereinsbeschlüsse) gefasst werden.

Herr Bgm. Stadelmann fragt nach, wie teuer die Gesamtmaßnahme ist.

Herr Fuchs teilt mit, dass die Gesamtmaßnahme ca. 5.000.000,00 € kosten wird.

#### **4.3 Entwicklungs- und Handlungskonzept ARGE-Landkreistourismus Haßberge Projektpräsentation**

Frau Volkheimer stellt das Projekt „Entwicklungs- und Handlungskonzept ARGE-Landkreistourismus Haßberge“ vor. Hier soll eine Analyse der Strukturen, Angebotsstrukturen und Potenziale durchgeführt werden und ein Konzept mit Entwicklungszielen und Handlungsschwerpunkten entwickelt werden. Außerdem ist ein Kursbuch für touristische Innovationen und Investitionsförderung geplant. Nähere Informationen siehe Anlage 1 (PowerPoint-Präsentation).

#### **4.4 Entwicklung eines Quartiers im ländlichen Raum mit den Bereichen Wohnen, Versorgung und soziale Teilhabe Projektpräsentation**

Frau Fesel (Quartiersmanagerin) präsentiert den TOP 4.4. Im April 2016 fand die Gründung des Vereins „Besser gemeinsam leben – Haßberge“ statt. Der Verein hat festgestellt, dass ein hoher Bedarf an barrierefreien Wohnungen besteht. In Friesenhausen droht eine Mangelversorgung an Dingen des täglichen Bedarfs und der medizinischen Versorgung. Weiter fehlen soziale Begegnungsmöglichkeiten. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, ist in Friesenhausen ein Quartier mit den Bereichen Wohnen, Versorgung und soziale Teilhabe geplant. Das soziale Umfeld soll gestaltet und die Versorgung

jeglicher Art soll gesichert werden. Des Weiteren soll ein barrierefreier Wohnraum entstehen. Als Ziel wird die Schaffung von einem kostengünstigen und würdigen Wohnumfeld für ältere Menschen (auch bei Pflegebedürftigkeit) definiert. Außerdem soll das Projekt die Entvölkerung der Region verhindern und langfristige Arbeitsplätze schaffen. Nähere Informationen siehe Anlage 1 (PowerPoint-Präsentation).

Diskussion:

Herr Mahr regt an, dass dieser Mehrwert nicht nur für ein Gebäude genutzt werden soll und schlägt eine Ausweitung des Projektes vor.

Frau Fesel weist darauf hin, dass ein positiver Beitrag für die gesamte Dorfgemeinschaft entsteht. Diese darf z.B.: an den Seminaren und Vorträgen teilnehmen. Außerdem sollen ein Malatelier, ein Gemeinschaftsraum und eine Kleinkunsthöhne geschaffen werden. Des Weiteren werden Hochbeete angelegt und ein Gemeinschaftsmobilauto angeschafft. Die Bürger werden bei diesen Aktivitäten aktiv mit eingebunden.

Herr Landrat Schneider betont, dass derzeit noch keine Mangelversorgung der Medizin vorliegt. Da der Verein mit dem Zentrum für Telemedizin zusammen arbeitet, fragt Herr Landrat Schneider an, ob ein Mitarbeiter des Landratsamtes ebenfalls in Kontakt mit diesem Verein steht.

Frau Knipping teilt mit, dass Frau Lenhart von der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> im direkten Kontakt mit dem Zentrum für Telemedizin steht.

Herr Senff erkundigt, wer die Unterhaltungskosten für dieses Projekt tragen wird.

Die Quartiersmanagerin berichtet, dass für das Wohnprojekt eine eigenständiger Verein/Firma gegründet werden soll, dem auch die künftigen Bewohner angehören.

Herr Fuchs weist darauf hin, dass in der Kalenderwoche 39 ein Vororttermin stattfindet. Hier soll das Konzept verdichtet und die Umsetzbarkeit geprüft werden. Außerdem ist eine Entscheidungsgrundlage für die Fördermöglichkeiten nötig. Hier muss entschieden werden, wie das Projekt durch LEADER-Förderung bzw. Förderung der Dorferneuerung umgesetzt werden kann. Herr Fuchs lobt das Engagement von Herrn Wittmann. Außerdem ergänzt er, dass dieses neuartige Konzept für ältere Menschen attraktiv gestaltet werden muss. Es könnte beispielhaft für den ländlichen Raum sein.

Herr Kraus fragt an, ob es schon eine Gesamtkostenaufstellung gibt. Er bittet um Vorlage der Satzung des Vereins.

Frau Fesel informiert, dass sie lediglich eine erste Kostenschätzung für Gemeinschaftsraum, Küche und Bühne aufgenommen hat.

Frau Kraft will wissen, ob es bereits Interessenten für das Wohnprojekt gibt.

Die Quartiersmanagerin teilt mit, dass es bereits zwei Interessent gibt.

Herr Bgm. Möhring weist daraufhin, dass sich die Angebote des Dorfladens und der Mehrgenerationenwerkstatt in Aidhausen mit den Angeboten des Quartiers ergänzen können. Somit ist eine Stärkung des ehrenamtlichen Engagements möglich.

Herr Mahr ergänzt, dass es im Landkreis Haßberge bereits schon Einrichtungen gibt, die das betreute Wohnen ermöglichen.

Herr Schleich betont, dass für eine Beschlussfassung eine klare Ausarbeitung des Alleinstellungsmerkmals nötig ist.

Herr Bgm. Möhring informiert, dass das gemeinschaftliche Kochen in der Mehrgenerationenwerkstatt Aidhausen sehr gut von der Bevölkerung (Senioren) angenommen wird.

Herr Fuchs geht darauf ein, dass das überlegte Konzept weit über das Angebot einer ambulanten Pflege hinausgeht. Es handelt sich um ein komplett neues Modell zum Leben auf dem Land. Um die Gemeinschaft zu stärken, werden Freizeitangebote integriert (z.B.: Nutzung des Gartens). Er weist daraufhin,

dass der Ort attraktiv gestaltet werden soll (=Entwicklungsansatz). Eine Aufwertung des ganzen Dorfes wird z.B. durch ein Café oder Ferienwohnungen erzielt.

Herr Landrat schlägt vor, die Entwicklung des Projektes abzuwarten.

## **TOP 5: Beschlussfassungen Projekte**

### **5.1 Schiffsanlegestelle Eltmann Projektpräsentation**

Herr Bgm. Ziegler stellt das Projekt „Schiffsanlegestelle Eltmann“ vor. Seit ca. 15 Jahren ist eine Schiffsanlegestelle für die „kleine Personenschiffahrt“ im Gespräch. Das Projekt wurde als Leuchtturmprojekt im Zuge des Raumordnerischen Entwicklungskonzeptes (ROEK) benannt. Beim Wasser- und Schiffsahrtsamt wurde ein Vorantrag gestellt und eine Genehmigung wird in Aussicht gestellt. Der Auftrag für einen Vorentwurf wurde an das Planungsbüro Schlicht, Lamprecht, Schröder aus Schweinfurt vergeben. Die Errichtung eines 1,5 m breiten Gitterroststeges ist geplant. Außerdem soll ein Zugang vom Info-Pavillon zum Steg entstehen. Nähere Informationen siehe Anlage 1 (PowerPoint-Präsentation).

Diskussion:

Herr Bgm. Ziegler informiert, dass die Schiffsanlegestelle ausschließlich von kleinen Fahrgastschiffen (50m x 10m) genutzt werden darf, da diese im Korridor der Bundeswasserstraße liegt.

Herr Fuchs weist daraufhin, dass eine Mitnahme von Fahrrädern gewährleistet werden soll. Außerdem müssen die Ausflugshinweise weitergegeben werden.

Herr Bgm. Ziegler erläutert, dass eine Informationsweitergabe im Pavillon vorgesehen ist. Die Fahrradmitnahme ist ebenfalls gewährleistet. Weiter hebt er hervor, dass die Stadt Eltmann keine Liegegebühr erheben wird. Somit erzielt die Stadt Eltmann keine Einnahmen und stärkt ausschließlich den Tourismus.

Frau Susanne Wolfrum-Horn erläutert die Checkliste zum Projekt. Nähere Informationen siehe Anlage 3 (Checkliste Schiffsanlegestelle).

### **Beschlussfassung**

Formale Feststellungen:

Der Sitzungsleiter prüft, ob persönlich Betroffene anwesend sind.

Dies ist nicht der Fall.

Der Sitzungsleiter prüft die Beschlussfähigkeit des Gremiums für das vorliegende Projekt. Herr Krell hat vor Beschlussfassung die Sitzung verlassen.

Mindestens 50% der stimmberechtigten Sitzungsteilnehmer sind WiSo-Partner (6 Vertreter Politik/ 7 WiSo-Partner)

### **Beschluss:**

- Der Förderantrag der Stadt Eltmann für das Projekt „Schiffsanlegestelle Eltmann“ wird befürwortet.
- Das Projekt „Schiffsanlegestelle Eltmann“ ist dem Entwicklungsziel 3 „Kultur und Tourismus“ und darunter dem Handlungsziel 3.2 „Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Vernetzung, Erlebarmachung und Vermarktung regionaler und überregionaler Tourismusangebote“ der LES der der LAG Haßberge e. V. zuzuordnen.
- Die LAG Haßberge e. V. stimmt der Bereitstellung von LEADER-Mitteln entsprechend dem Förderantrag zugrundeliegenden Finanzierungsplan in Höhe von 49.039,00 € brutto bzw. 41.209,00 € netto zu.

Dafür: 13

Enthaltung: 0

Dagegen: 0

## **TOP 6: Förderantrag „Unterstützung Bürgerengagement“ – mit Beschlussfassung Projektpräsentation**

Frau Wolfrum-Horn informiert die Sitzungsteilnehmer über das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“. Die Zuwendung pro LAG beträgt 20.000,00 € (90%). Jede LAG muss mindestens 10 % der zuwendungsfähigen Ausgaben von ihren Eigenmitteln (rund 2.223,00 €) finanzieren. Auf formloser und schriftlicher Anfrage hin kann die LAG Haßberge e. V. nicht wettbewerbsrelevante Maßnahmen lokaler Akteure unterstützen. Eine finanzielle Unterstützung ist je Einzelmaßnahmen mit einem max. Betrag in Höhe von 2500 Euro möglich. Im halbjährlichen Turnus finden vier Aufrufe (1 Aufruf/Entwicklungsziel) zur Einreichung von Projektideen statt. Die Einzelmaßnahmen sollen anhand vorgegebener Auswahlkriterien (1, 2, 3 Punkte) bewertet werden. Jedes Kriterium muss mindestens 1 Punkt erreichen und die Gesamtmindestpunktzahl von 7 muss erzielt werden. Die Beträge werden wie folgt gestaffelt: 2.500,00 €, 1.500,00 €, 1.000,00 €, 600,00 €. Die Beträge orientieren sich nach der erreichten Höchstpunktzahl. Nähere Informationen siehe Anlage 1 (PowerPoint-Präsentation).

Diskussion:

Herr Bgm. Hennemann stellt in Frage, ob alle Kriterien mit einer Mindestpunktzahl von 1 erfüllt werden können. Außerdem fragt er an, wie lange die Umsetzung dauert.

Frau Susanne Wolfrum-Horn teilt mit, dass die Durchführung zeitnah nach dem Ende der Ausschreibung umgesetzt werden kann.

Herr Landrat bekräftigt, dass die Mindestpunktzahl pro Kriterium sehr gut umsetzbar ist.

Herr Fuchs betont, dass die Kriterien so definiert werden müssen, damit die Vereine diese nicht als zu „hart“ oder zu „weich“ empfinden. Eine zu „harte“ Regelung zieht zu Folge, dass keine Anträge gestellt werden. Jedoch folgt auf einer zu „weichen“ Regelung eine zu hohe Anzahl an Anträgen, sodass viele Antragssteller enttäuscht werden. Weiter weist er daraufhin, dass die LAG Haßberge e. V. an diesen Beträgen gebunden ist. In Unterfranken werden diese Umbrella-Projekte zurzeit nur von der LAG Haßberge e. V. und der LAG Speassart e.V. angeboten.

Herr Schleich stellt fest, dass die Checkliste zur Bewertung des Projektes leider nicht vorliegt. Deshalb stellt er die Beschlussfassung in Frage.

Herr Fuchs teilt mit, dass die Checkliste fehlt. Der LEADER-Koordinator schlägt einen Umlaufbeschluss vor.

Der Beschluss wird formal angepasst.

### **Beschlussfassung**

Formale Feststellungen:

Der Sitzungsleiter prüft, ob persönlich Betroffene anwesend sind.

Dies ist nicht der Fall.

Der Sitzungsleiter prüft die Beschlussfähigkeit des Gremiums für das vorliegende Projekt. Frau Kraft und Herr Hennemann haben vor Beschlussfassung die Sitzung verlassen.

Mindestens 50% der stimmberechtigten Sitzungsteilnehmer sind WiSo-Partner (5 Vertreter Politik/ 6 WiSo-Partner)

### **Beschluss:**

- Der Förderantrag für das LEADER-Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ wird befürwortet.
- Die Regularien für die Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements durch die LAG Haßberge entsprechend der vorgestellten Vorgehensweise werden genehmigt. Notwendige inhaltliche Anpassungen der Unterlagen in Abstimmung mit der LEADER-Förderstelle im Rahmen des Antragsverfahrens sind möglich.
- Es wird der Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 2400,00 € durch die LAG Haßberge zugestimmt.
- Die Geschäftsstelle wird ermächtigt nach Vorlage der Checkliste einen Umlaufbeschluss durchzuführen.

Dafür: 11

Enthaltung: 0

Dagegen: 0

**TOP 7: Sonstiges**

Es werden keine weiteren Anträge gestellt.

Der Vorsitzende Herr Landrat Schneider schließt die Sitzung um 11.17 Uhr.

Haßfurt, 22.09.2016

LAG Haßberge e. V.

Gez. 

Lutz  
Protokollführung